

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Georg Schmid, Karl Freller, Georg Eisenreich, Heinz Donhauser, Manfred Ländner, Eduard Nöth, Berthold Rüth, Peter Schmid, Kerstin Schreyer-Stäblein, Klaus Steiner, Walter Taubeneder, Gerhard Wägemann** und Fraktion (CSU),

Thomas Hacker, Renate Will, Julika Sandt, Dr. Annette Bulfon, Brigitte Meyer, Prof. Dr. Georg Barfuß, Tobias Thalhammer und Fraktion (FDP)

In Bayern genießt die Bildung Priorität

Der Landtag wolle beschließen:

Bildung hat in Bayern Priorität. Konkrete Ziele sind insbesondere die weitere Senkung der Klassenstärken, der Ausbau der Ganztagsangebote und die Verbesserung der individuellen Förderung. Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung von CSU und FDP.

Begründung:

Der Freistaat Bayern unternimmt trotz des durch die globale Wirtschafts- und Finanzkrise verursachten Einbruchs der Steuereinnahmen größte Anstrengungen, um die Rahmenbedingungen für die Bildung weiter zu verbessern. Seit 2008 sind die Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Bayern von 13,973 Mrd. Euro um rund 12,7 Prozent auf über 15,722 Mrd. Euro gestiegen. Der Anteil der Bildungsausgaben am Gesamthaushaltsvolumen des Freistaats Bayern beträgt damit 37,13 Prozent.

Ziel der Koalition von CSU und FDP ist, insbesondere für die Senkung der Klassenstärken, für den Ausbau der Ganztagsangebote und für die Verbesserung der individuellen Förderung bis 2013 jährlich 1.000 zusätzliche Lehrerstellen zu schaffen. Im Doppelhaushalt 2009/2010 wurden mit insgesamt über 2.700 zusätzlichen Lehrplanstellen die bisherigen Ausbauziele der Koalitionsvereinbarung bereits deutlich übertroffen.

Darüber hinaus stehen den Grund- und Hauptschulen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen rund 1.300 Stellen aus der sog. „demographischen Rendite“ zur Verfügung. So wurde beispielsweise bei Klassen mit mehr als 50 Prozent Schülern mit Migrationshintergrund die Klassenhöchststärke auf 25 Schüler beschränkt. Ergebnis dieser Maßnahmen ist, dass die durchschnittlichen Klassenstärken an Grundschulen inzwischen nur noch 22,5 und an Hauptschulen 20,5 Schüler betragen.

Der Bereich der Ganztagsangebote wurde stark ausgebaut. Bis zum Schuljahr 2009/2010 konnten insgesamt 617 gebundene und 1.042 offene Ganztagschulen eingerichtet werden. Dazu besteht an rund 70 Prozent der Grundschulen ein Angebot zur Mittagsbetreuung, das rund 74.000 Schülerinnen und Schüler nutzen.

Für das nächste Schuljahr sind bereits jetzt weitere Verbesserungen geplant:

- Die Klassenhöchststärke für die 1. und 2. Grundschulklasse wird um jeweils einen Schüler gesenkt. Dadurch wird auch die durchschnittliche Klassenstärke noch einmal sinken.
- Auch die individuelle Förderung wird deutlich verbessert. So werden in der 4. Grundschulklasse zusätzliche Lehrerstunden bereit gestellt. Damit kann die Förderstunde geteilt werden, wenn die Klassenstärke über 25 Schüler liegt. In der 5. Jahrgangsstufe der Hauptschule wird die Förderstunde zu einer Intensivierungsstunde ausgebaut, in dem sie doppelt besetzt wird. Auch in der Realschule wird in der 5. Jahrgangsstufe eine Förderstunde eingerichtet.
- Um den Ausfall von Lehrkräften noch besser auffangen zu können, bleibt die Anzahl der Mobilien Reserven an Grund- und Hauptschulen trotz zurückgehender Schülerzahl gleich hoch.

Auf dieser guten Basis aufbauend werden entsprechend den Festlegungen der Koalitionsvereinbarung von CSU und FDP weitere Verbesserungen umgesetzt, um die individuelle Förderung der Schüler zu verstärken sowie Qualität und Chancengerechtigkeit weiter zu erhöhen.